



„Die Salzburger sind nicht so gesund, wie wir gehofft haben“

Kronen Zeitung/Sbg | Seite 14 | 23. Juli 2025
Auflage: 45.598 | Reichweite: 114.000

Salzburger Landeskliniken

„Die Salzburger sind nicht so gesund, wie wir gehofft haben“

- Bei Paracelsus-Studie mit 10.000 Patienten läuft gerade zweite Phase
- Teils alarmierende Ergebnisse: Mehr als 20 Prozent mit hohem Blutdruck
- Teilnehmer über Motivation, zum großen Gesundheitscheck zu kommen

Alexander Dietz aus Lengfelden wird in der Studienambulanz gerade auf die nächste Untersuchung vorbereitet. Beim MEG (Magnetenzephalographie) nimmt er unter einem überdimensionalen Helm Platz. Bei dem hochkomplexen Verfahren werden Gehirnströme gemessen. Forscher können, vereinfacht erklärt, gleich direkt beim Denken zusehen. „Ich erkläre mich gerne dazu bereit“, meint Herr Dietz. Er ist einer von knapp 3000 Patienten, die im Rahmen der Studie „Paracelsus 10.000“ besonders intensiv untersucht werden. Er kommt gerade vom Ultraschall der Halsschlagader. Dr. Isabella Gostner – von der ersten Studien-Stunde an mit an Bord – hat schon Tausende Arterien untersucht: „Es ist erstaunlich, was sich in den Halsschlagadern alles tut. Hier erfahren Patienten früh genug, ob sie ein Schlaganfallrisiko haben.“



17



Es ist total wichtig, dass die Patienten zum zweiten Test wiederkommen. Nur sie machen das alles möglich.

Andrea Bito, Koordinatorin der Studie

Ich bin dankbar, dass ich dabei sein darf, und gebe das Wissen bei mir im Job auch gerne an die Jugend weiter.

Franz Burtscher, Teilnehmer

erreichen auch viele, die sonst nie zum Arzt gehen“, so Dr. Gostner. Ziel ist es, Befunde über Jahre zu vergleichen. Aktuell werden die Patienten nach Tests vor und sieben Jahren aufgerufen, ein zweites Mal zu kommen. Fragebögen werden ausgefüllt. Von EKG bis zu Lungenfunktion, Knochen- oder Augenhintergrund werden verschiedene Tests durchgeführt. Bis zu sieben Patienten nehmen täglich in der Ambulanz

Gesundheitscheck in mehreren Phasen

Die Teilnehmer wurden vor Jahren aus dem Melderegister rein zufällig ausgewählt und zu einer Gesundheitsuntersuchung eingeladen. „Wir



1 Patient-**Arzt-Gespräch**: Die Teilnehmer bekommen wertvolle Tipps.

2 **Andrea Bito** beim Blutdruckmessen.

3 **Tausende Arterien** hat Dr. Gostner im Rahmen der Studie schon untersucht.

4 **Prof. Eugen Trinka** (Mitte, Patient und Arztkollege) war eine der treibenden Kräfte hinter der Paracelsus-Studie.

tungen dazu gibt es bereits: „Was uns Sorgen macht, ist der Blutdruck“, erzählt Eugen Trinka. Primar an der Neurologie. Bei den Frauen hatten in Phase zwei bis zu 27 Prozent zu hohe Werte,

bei den Männern sind es sogar 37 Prozent. Auch von der Bikini-Figur können immer mehr nur träumen. 21 Prozent der Männer und 17 Prozent der Frauen sind stark übergewichtig. Fazit:

„Die Annahme, dass die Salzburger gesünder sind als die Öststerreicher, stimmt nicht“, sagt Trinka. Die Teilnehmer nehmen Lebensstil-Tipps mit. „Jeder sollte sich 150 Minuten pro Woche bewegen“, so Sportwissenschaftlerin und Studienkoordinatorin Andrea Bito. Auch leichtere Spaziergänge oder Kadastrecken (ab zehn Minuten durchgehend) helfen dabei schon.

Wichtiger Appell an alle, die jetzt ein zweites Mal angesprochen werden: „Unbedingt mitmachen!“ Mit den Daten soll langfristig auch die Vorsorge in Salzburg verbessert werden. Sasa

DATEN & FAKTEN

➤ 10.044 Patienten von 40 bis 77 Jahren aus der Landeshauptstadt und Umgebung sind Teil der Studie. Knapp 3000 werden vertiefend gecheckt.

➤ Die Paracelsus-Studie hat kein Ablaufdatum: Sie soll die Teilnehmer in mehreren Phasen ein Leben lang begleiten.

➤ Auch die psychische Gesundheit wird untersucht. Ergebnis: Bevölkerung, die auf besonders engem Raum lebt, neigt eher zu Depressionen.

➤ Ziel ist es jetzt auch, anhand der Daten Vorsorge aufzubauen.

21 **PROZENT** aller Männer in Salzburg sind deutlich übergewichtig. Bei den Frauen liegt der Wert bei 17 Prozent.